Ganz billiges Auto!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 40

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-474897

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Oktober

Verspüren wir auch schon ein leichtes Frösteln,
Vertreiben wir es schnell mit einem Prösteln.
Und sind alleine wir mit unserm Wein,
Ist das kein Grund, darob verstimmt zu sein.

Es sind just nicht die schlechtesten Sinnierer,
Die nur beim ungestörten Trunke ihrer
Gedanken schönste Bilder sehn zum Lohn,
So wie der selige Anakreon.

Genug Geschwätz in kalt und warmen Tagen,
Liegt uns gleich Steuerzetteln schwer im Magen;
Und gar wer unbefugt den Pegasus besteigt
Und falschen Seelenjammer falsch heruntergeigt!

Ein solcher Mann mit saurer Leidensmiene,
Er deucht mich eingeklemmt in enger Schiene. —
Oktoberfeste, klar vom Wein beschwingt:
Ein Aufschwung, der zur bessern Zukunft dringt.

Ch. Hegner

Kindermund im Bundeshaus

(Geschehen zur Zeit der letzten Herbstsession.)

Eine Bekannte war letzthin zu Besuch bei ihrer Freundin in Bern. Zur Besichtigung der Sehenswürdigkeiten Berns nahm die Freundin auch ihr Töchterchen mit. Selbstverständlich stattete man auch dem Bundeshaus einen Besuch ab. Beim Betreten des Nationalratssaales lag noch eine ordentliche Papierflut von der soeben beendigten Sitzung auf den Plätzen der Ratsherren. Mit verwunderten Augen meinte da das Töchterchen: «Du, Muetter, mönd die denn vors uselaufid nöd ufrume?!»

Cand.

Alte Hosen Alte Zähne

Junge, zu einem andern: «Min Vater hät geschter es neus Biß übercho.»

«Jä, was macht er dänn mit em alte?»

«Es wird wieder gah wie mit de Hose: er bhaltets es zitlang, und dänn mues ich's usträge!»

Hu.

«Wenn ich fragen darf: welcher Partei gehören Sie denn an, mein Herr?» «Derselben wie Sie!»

Ganz kleiner Greuel

Dieser Tage traf ich in einem Café in Zürich einen mir von früher bekannten Wiener, der schon vor dem Anschluß als Musiker und Humorist oft in der Schweiz war, und stelle an ihn die Frage: «Wie fühlst Du Dich jetzt als Reichsdeutscher?»

Als Antwort machte er das bekannte Zeichen des «langen-Bart-eingefangen-habens» und bemerkte sarkastisch: «... mit Dauerwellen!»

Cand.

Zum Thema Reinlichkeit

Wenn Sie Briefmarken kaufen, werden Ihnen dieselben auf den Tisch des Schalters gelegt, wenn immer möglich mit der Klebeseite nach unten; auf den gleichen Tisch, auf dem Pakete herumgeschleift werden, die nicht immer abnorm sauber aussehen. Als ich mir einst die Marken direkt in meine Hand gelegt wünschte, hörte ich nachher den Schalterbeamten sagen: «Das ischt jetzt na en heikle Chaib!»

Drahau

Furchtbare Wirkung

Als die Viererkonferenz in München angesagt wurde, erhielt eine Dame, die die Neuigkeit in Olten erfuhr, einen derartigen «Freudenschreck», daß sie in Bern in Windeseile den Schnellzug verlassen mußte. Sie stürzte ins Bahnhofbuffet II. Kl. und erhielt keine 10 Minuten später ein Kleines.

Und wissen Sie, was sie tat?

Sie trank es aus und bestellte ein neues!

Make

Ganz billiges Auto!

Nimm einen Ort vom flachen Land,
Vertausche Kopf und Fuß,
Ein Auto hast Du dann zur Hand,
Vorsichtig fahr, sonst gibt's eine Buß!

Denis

Auflösung: Dorf - Ford.

SANDEMAN
PORT AND SHERRY
Gen.-Vertr.: BERGER & Co., Langnau